Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (1996-1997)
Heft: 3

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PRO SENECTUTE
Für das Alter
BASEL-STADT

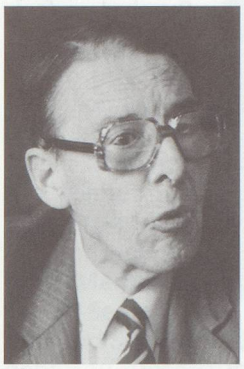
Akzént

Nordwestschweizer Seniorenzeitschrift September – Dezember 1996 Nummer 3

INHALT

Editorial	**3**
Basel-Stadt	**5**
In eigener Sache	5
Miir Alte – und d «Alterspolitik»	5
Dienstleistungen	7
Treffpunkte	**8**
Akzente	**9**
Die soziale Sicherheit *sicher* machen	9
KVG – Was lange währt, wird endlich gut	11
Vom Leben nicht auf Rosen gebettet	13
Altersrabatte abschaffen?	15
Region	**16**
Graue Panther: «Solidartis» Visionen einer Stadt	16
Ein Besuch im Historischen Museum während des Barfi-Festes	17
Barfi-Fescht '96 Festführer mit Programm	**18**
Kursprogramm:	**20**
Kunst und Kultur	**20**
Wissen heute	**21**
Leben heute	**23**
Musik, Malen, Gestalten	**25**
Sprachen	**27**
Sport und Bewegung	**29**
Gym 60 und Turnen	29
Schwimmen und Wassergymnastik	30
Minitennis, Tischtennis, Tennis	31
Vita-Parcours, Laufträff, Excercise-Walking	31
Velofahren	32
Kreatives Bewegen, Jazz-Gymnastik, Selbstverteidigung	32
Volkstanz	33
Ferienwochen Langlauf/Ski Alpin	33
Wandern	**34**

EDITORIAL



Hans Peter Tschudi

Die Zukunft unserer AHV

In weiten Kreisen der Bevölkerung besteht eine starke Beunruhigung über die Zukunft der AHV. Nicht nur die ältere Generation macht sich Sorgen, sondern ebenso sehr die jüngere, weil sie später auf AHV-Renten angewiesen sein wird. Die Verunsicherung ist entstanden, weil von Gegnern unseres Sozialstaates eigentliche Horrorszenarien über die AHV im 21. Jahrhundert publiziert worden sind. Leider hat der amtliche Bericht über die Finanzierungsperspektiven der Sozialversicherungen nicht die nötige Beruhigung gebracht. Die Ursache liegt darin, dass er Szenarien bis zum Jahr 2025 enthält, also für eine Frist, die sich ausserhalb menschlicher Voraussicht befindet. Aus begreiflicher Zurückhaltung wird ein niedriges Wirtschaftswachstum angenommen, und entsprechend gross muss die angeblich zu erwartende Finanzlücke geschildert werden.

Verantwortungsbewusste Politiker haben die Verpflichtung, sich zu Gunsten der Sicherung eines würdigen Lebensabends für unsere Betagten einzusetzen. Wie sich die Zukunft der AHV gestaltet, ist nämlich keine versicherungstechnische, sondern eine politische Frage. Die Stimmbürger, also wir alle, werden an der Urne entscheiden, welche Versicherungsleistungen die ältere Generation beziehen wird.

Trotz seinen Mängeln hat der neueste Bericht das Verdienst, die Finanzierbarkeit der AHV im nächsten Jahrhundert zu beweisen. Wegen der demographischen Entwicklung werden die Aufwendungen für die AHV bis gegen das Jahr 2030 ansteigen. Diese Mehrbelastung kann relativ leicht berechnet werden, weil die Rentner der nächsten Jahrzehnte bereits leben. Dagegen ist der für die AHV noch wichtigere Faktor, das Wirtschaftswachstum, nicht voraussehbar. Es lässt sich auch kaum beeinflussen, weil es vom Gang der Weltwirtschaft abhängig ist. Die Unsicherheit über die künftige Entwicklung der Wirtschaft bildet keinen Anlass zu Pessimismus.

In kluger Voraussicht haben die Stimmberechtigten mit der letzten eidgenössischen Finanzvorlage der Erhebung eines einprozentigen Zuschlags zur Mehrwertsteuer für die Deckung der demographisch bedingten Mehrkosten der AHV grundsätzlich zugestimmt. Diese zusätzlich Finanzierung wird während einigen Jahren im neuen Jahrhundert ausreichen; bei dem von den Experten angenommenen geringen Wirtschaftswachstum wird später ein weiteres Prozent verlangt werden müssen. Diese Mehrbelastung der Steuerzahler wird keineswegs zur Folge haben, dass der gesamte Zuwachs an Volkseinkommen von den Betagten in Anspruch genommen wird. Der aktiven Generation wird der weit grössere Teil verbleiben.

Dass eine wirksame Altersversicherung finanzielle Opfer erfordert, wird niemanden überraschen. Wesentlich ist, dass diese in erträglichem Rahmen bleiben. Ich bin überzeugt, dass auch in Zukunft der Generationenpakt aufrecht erhalten werden kann. Die junge Generation wird die erforderlichen Beiträge aufbringen in der Erwartung, dass sie später ebenfalls ein gesichertes Alter geniessen kann. Sie wird gemäss dem fünften biblischen Gebot Vater und Mutter ehren in der Form der Sozialversicherung, die den heutigen Lebensumständen entspricht.

Nicht Polemik ist heute am Platz, sondern die Verpflichtung aller Gutgesinnten, sich für die Erhaltung und Stärkung der bewährten AHV einzusetzen. Bleibt die eidgenössische Solidarität wirksam, können die Betagten mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Pro Senectute wird unermüdlich in diesem Sinne wirken!

Prof. Dr. Hans Peter Tschudi
Alt-Bundesrat

IMPRESSUM

Herausgeber
Pro Senectute,
Luftgässlein 3, Postfach,
4010 Basel
Telefon 061·272 30 71

Redaktion
Philipp Fink, Werner Ryser, Sabine Währen

Seite Baselland: Peter Jesse
Seite Basels Graue Panther: Umberto Stücklin
Die Beiträge auf diesen Seiten müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Erscheinungsweise
Vierteljährlich,
jeweils März, Juni, September und Dezember.

Abonnement
Akzént kann abonniert werden
für Fr. 18.– pro Jahr
durch Einzahlung auf
das Postcheckkonto 40-15962-7 an
Pro Senectute
Zeitschrift **A**kzént
4010 Basel

Verlag
Pro Senectute, Luftgässlein 3, Postfach,
4010 Basel, Telefon 061·272 30 71

Inserate
Rahel Lang, Pro Senectute, Luftgässlein 3,
Postfach, 4010 Basel, Telefon 061·272 30 71

Titelbild: Walter Neiger

Herstellung: Druckerei Plüss AG, 4143 Dornach

Papier: Primaset weiss chlorfrei 100 gm²

Auflage: 7000 Exemplare